



IWAK

Institut für Wirtschaft,
Arbeit und Kultur

REGIONALDOSSIER ZUM PFLEGEARBEITSMARKT IM **VOGELSBERGKREIS**



DATEN AUS DEM HESSISCHEN PFLEGEMONITOR

WWW.HESSISCHER-PFLEGEMONITOR.DE



ERSTELLT VOM:

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)
Goethe-Universität Frankfurt am Main
Eschersheimer Landstraße 121
60322 Frankfurt a.M.

Ansprechpartner: Dr. Oliver Lauxen (069-798-25457, lauxen@em.uni-frankfurt.de)
Ansprechpartnerin: Sabrina Morici (069-798-25474, morici@em.uni-frankfurt.de)

IM AUFTRAG DES:

Hessischen Ministeriums für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege (HMFG)
Sonnenberger Straße 2/2a
65193 Wiesbaden

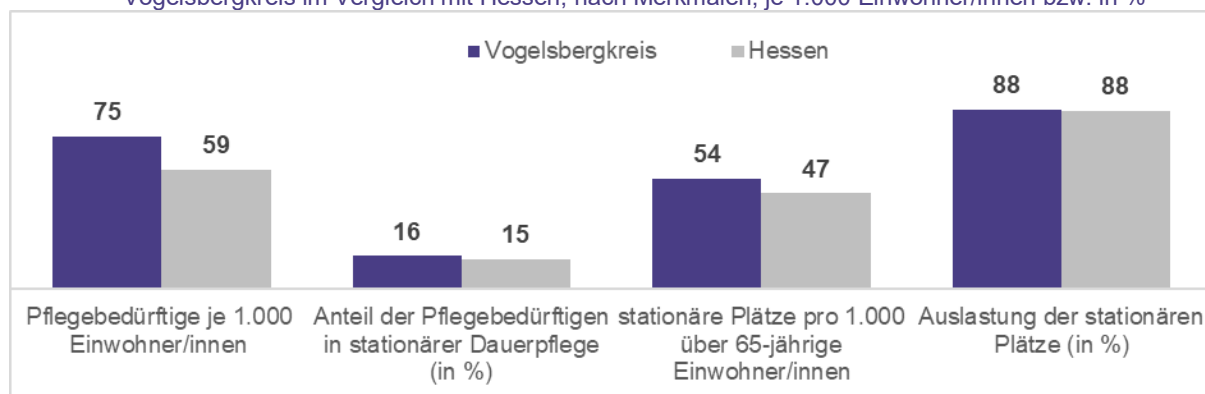


1. PFLEGEINFRASTRUKTUR AUF EINEN BLICK

Im Vogelsbergkreis gibt es 23 ambulante Pflegedienste und 26 stationäre Pflegeeinrichtungen mit 1.449 Plätzen. Der Anteil der Pflegebedürftigen, die Leistungen aus der Sozialen Pflegeversicherung erhalten, an der Bevölkerung ist überdurchschnittlich hoch. Gleiches gilt für die Anzahl der verfügbaren stationären Plätze pro 1.000 über 65-jährige Einwohner/innen. Die Auslastungsquote der stationären Plätze entspricht dem hessischen Durchschnitt.

ABB. 1: PFLEGEINFRASTRUKTUR ZUM 31.12.2023

Vogelsbergkreis im Vergleich mit Hessen, nach Merkmalen, je 1.000 Einwohner/innen bzw. in %



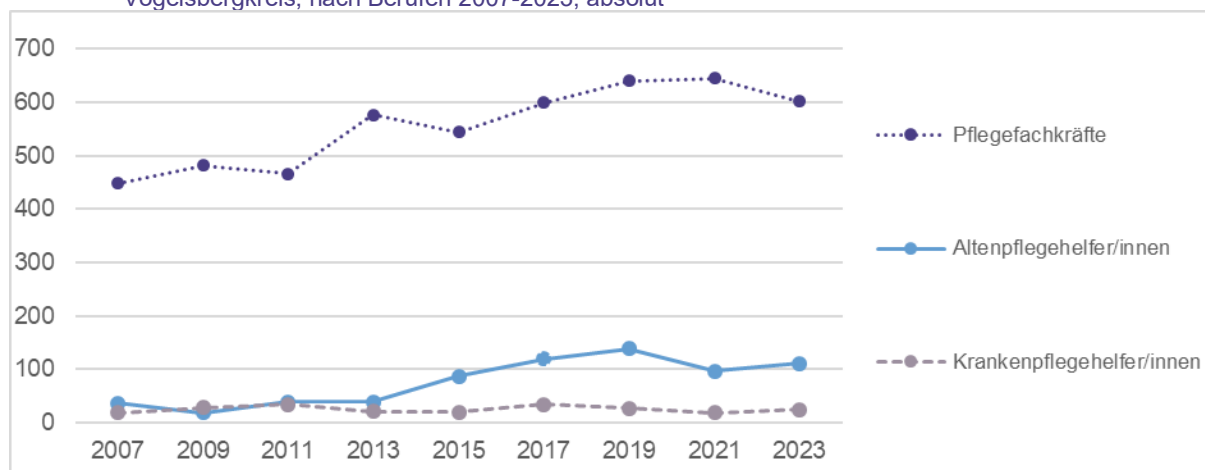
Quelle: Pflegestatistik (Hessisches Statistisches Landesamt)

2. BESCHÄFTIGTE IN AMBULANTEN UND STATIONÄREN PFLEGEEINRICHTUNGEN

Ein Zeitvergleich der Beschäftigtenbestände seit 2007 zeigt, dass die Pflegefachkräfte durchgehend die am stärksten vertretene Berufsgruppe waren und sind. Ihre Zahl ist vor allem zwischen 2011 und 2013 sprunghaft angestiegen. Auch zwischen 2015 und 2021 zeigt sich ein kontinuierlicher Beschäftigtenaufwuchs, während die Zahl der in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtung tätigen Fachkräfte zum Jahr 2023 abnimmt. Für die Berufsgruppe der Altenpflegehelfer/innen nahm die Zahl der Beschäftigten insbesondere zwischen 2013 und 2019 stark zu. Bei den Krankenpflegehelfer/innen zeigt sich hingegen kein Trend in Richtung eines Beschäftigtenaufwuchses.

ABB. 2: ENTWICKLUNG DER BESCHÄFTIGUNG IN AMBULANTEN UND STATIONÄRE PFLEGEEINRICHTUNGEN

Vogelsbergkreis, nach Berufen 2007-2023, absolut



Quelle: Pflegestatistik (Hessisches Statistisches Landesamt)



Die Altersstruktur der examinieren Pflegefachkräfte erlaubt Rückschlüsse auf altersbedingte Berufsaustritte in den kommenden Jahren. Die Daten beziehen sich dabei ausschließlich auf den Bereich der ambulanten und stationären Pflege. Von den Beschäftigten sind 7 Prozent über 61 Jahre alt. Mehr als ein Viertel der Pflegefachkräfte zählen zur Altersgruppe der 51- bis 60-Jährigen. Im Landkreis sind mit 42 Prozent weniger als die Hälfte der Fachkräfte jünger als 41 Jahre. Diese Zahlen sprechen für einen im hessischen Vergleich vergleichsweise hohen altersbedingten Ersatzbedarf in den kommenden Jahren.

TAB. 1: ALTERSSTRUKTUR DER PFLEGEFACHKRÄFTE IN DEN AMBULANTEN UND STATIONÄREN PFLEGEEINRICHTUNGEN

Vogelsbergkreis, Altersstruktur der Pflegefachkräfte im Jahr 2023, absolut und prozentual

	UNTER 41 JAHRE	41 BIS 50 JAHRE	51 BIS 60 JAHRE	61 JAHRE UND ÄLTER	INSGESAMT
Vogelsbergkreis	42%	24%	27%	7%	100%
Hessen	46%	22%	25%	7%	100%

Quelle: Pflegestatistik (Hessisches Statistisches Landesamt)

3. AKTUELLE LAGE AUF DEM PFLEGearBEITSMARKT

Zur Abbildung der Arbeitsmarktlage wird das Angebot an Pflegekräften (Absolvent/innen der Pflegeausbildungen und vermittelbar arbeitslose Pflegekräfte) der Nachfrage der Krankenhäuser, Rehabilitationskliniken und ambulanten sowie stationären Pflegeeinrichtungen gegenübergestellt. Im Ergebnis steht ein Saldo, der zeigt, ob das Angebot ausreichte, um die Nachfrage zu decken. Ein negativer Saldo steht für einen Mangel an Pflegekräften, ein positiver Saldo für einen Angebotsüberhang.

3.1 AKTUELLE ARBEITSMARKTLAGE – ANGEBOT, NACHFRAGE UND SALDO

Im Vogelsbergkreis wurden im Jahr 2024 zum Teil mehr Pflegekräfte von den Einrichtungen gesucht, als auf dem regionalen Pflegearbeitsmarkt verfügbar waren. Für alle Pflegeberufe, mit Ausnahme der un- und angelernten Pflegehilfskräfte, zeigt sich ein Mangel. Dieser ist bei den Pflegefachkräften mit 116 fehlenden Fachkräften rein rechnerisch am stärksten ausgeprägt.

TAB. 2: ANGEBOT, NACHFRAGE UND SALDO

Vogelsbergkreis, nach Berufen und Merkmalen, 2024, absolut

	ANGEBOT (Absolvent/innen + Arbeitslose)	NACHFRAGE	SALDO
Pflegefachkräfte	54	170	-116
Altenpflegehelfer/innen	35	62	-27
Krankenpflegehelfer/innen	4	13	-9
Un- und angelernte Pflegehilfskräfte	50	41	9

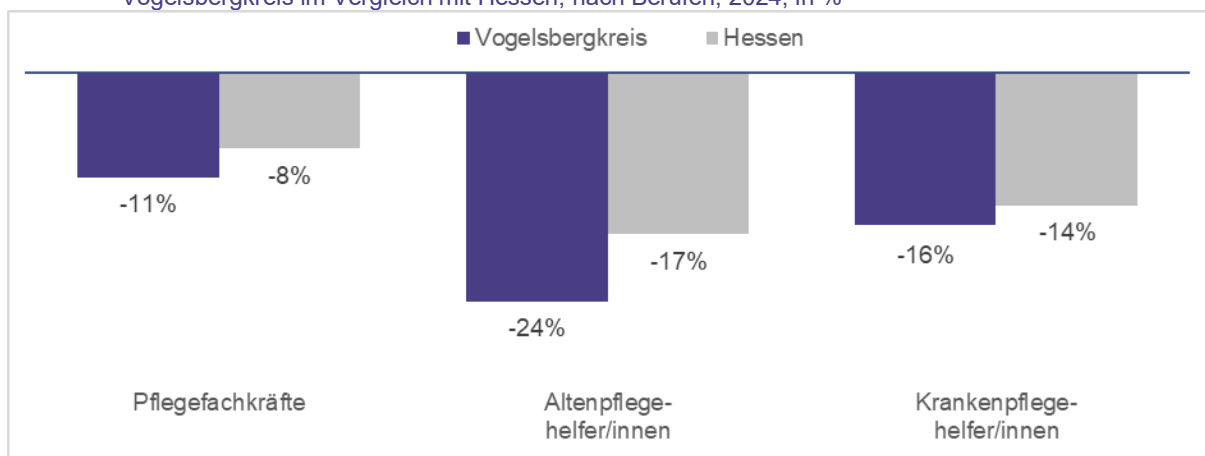
Quelle: Hessischer Pflegemonitor

3.2 AKTUELLE ARBEITSMARKTLAGE IN BEZUG ZUM BESCHÄFTIGTENSTAND

Wird der Saldo in Bezug zum Beschäftigtenstand gesetzt, erkennt man, um wie viel Prozent der Beschäftigtenstand erweitert werden müsste, um die Nachfrage der Einrichtungen vollständig zu decken. Im Vogelsbergkreis zeigen sich für alle betrachteten Berufsgruppen überdurchschnittlich große Engpässe. Der Beschäftigtenstand an Pflegefachkräften hätte um 11 Prozent (Hessen: 8 Prozent) erweitert werden müssen. Um den Bedarf in der Altenpflegehilfe vollständig zu decken, wäre eine Erweiterung des Beschäftigtenstands um 24 Prozent erforderlich gewesen, in der Krankenpflegehilfe eine Ausweitung um 16 Prozent.



ABB. 3: AKTUELLE ARBEITSMARKTLAGE IN BEZUG ZUM BESCHÄFTIGTENSTAND
Vogelsbergkreis im Vergleich mit Hessen, nach Berufen, 2024, in %



Quelle: Hessischer Pflegemonitor

4. ZUKÜNFTIGER FACHKRÄFTEBEDARF IN AMBULANTEN UND STATIONÄREN PFLEGE-EINRICHTUNGEN

4.1 ZUKÜNFTIGER BEDARF

Die demografische Entwicklung führt bei gleichbleibender Versorgungsquote zu einem Anstieg an Pflegebedürftigen in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen. Bis zum Jahr 2035 wird ein Anstieg um 33 Prozent, bis 2040 ein Anstieg um 56 Prozent vorausgerechnet. Der prognostizierte Anstieg im Kreis liegt bis 2035 unter dem hessischen Landesdurchschnitt.

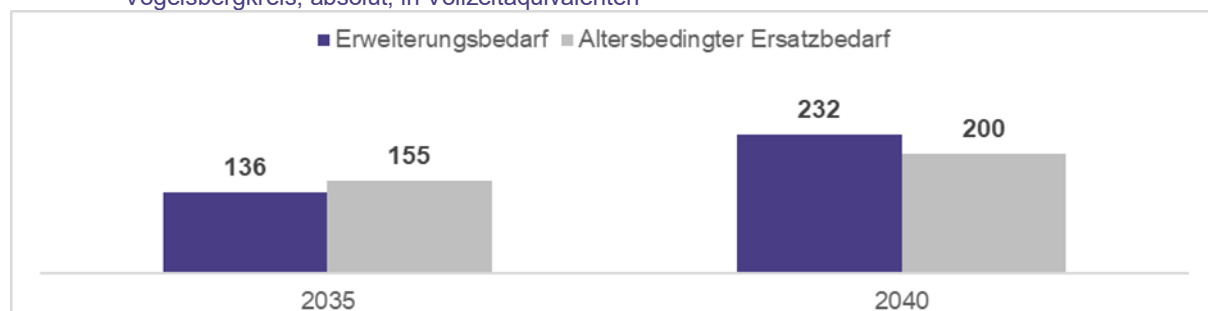
TAB. 3: PROGNOSE DER PFLEGE-BEDÜRFTIGEN (ÜBER 60 JAHRE) IN AMBULANTEN UND STATIONÄREN PFLEGE-EINRICHTUNGEN
Vogelsbergkreis, absolut und prozentual

	2023	2035	2040
Anzahl	3.270	4.347	5.108
Veränderung zu 2023 im Kreis in %		33%	56%
Veränderung zu 2023 in Hessen in %		36%	56%

Quelle: Hessischer Pflegemonitor

Um die steigende Zahl älterer pflegebedürftiger Personen zu versorgen, bedarf es mehr Pflegefachkräfte in den Einrichtungen (Erweiterungsbedarf). Andererseits wird ein beträchtlicher Teil der derzeit noch tätigen Pflegefachkräfte altersbedingt aus dem Erwerbsleben ausscheiden (Ersatzbedarf). Die folgende Abbildung zeigt das Ausmaß des Erweiterungs- und Ersatzbedarfs im Landkreis in den Jahren 2035 und 2040 bei gleichbleibenden Rahmenbedingungen.

ABB. 4: ZUSÄTZLICHER PFLEGEFACHKRÄFTEBEDARF IN DER ALTENHILFE IN 2035 UND IN 2040
Vogelsbergkreis, absolut, in Vollzeitäquivalenten



Quelle: Hessischer Pflegemonitor



4.2 ZUKÜNFTIGER BEDARF IM REGIONALEN VERGLEICH

In allen Regionen Hessens werden zukünftig deutlich mehr Pflegefachkräfte als derzeit benötigt. Im regionalen Vergleich ist der zukünftige Bedarf an Pflegefachkräften in den ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen im Vogelsbergkreis durchschnittlich hoch. Deutlich wird dies durch die Gegenüberstellung von altersbedingtem Ersatz- und Erweiterungsbedarf mit dem Beschäftigtenstand des Jahres 2023.

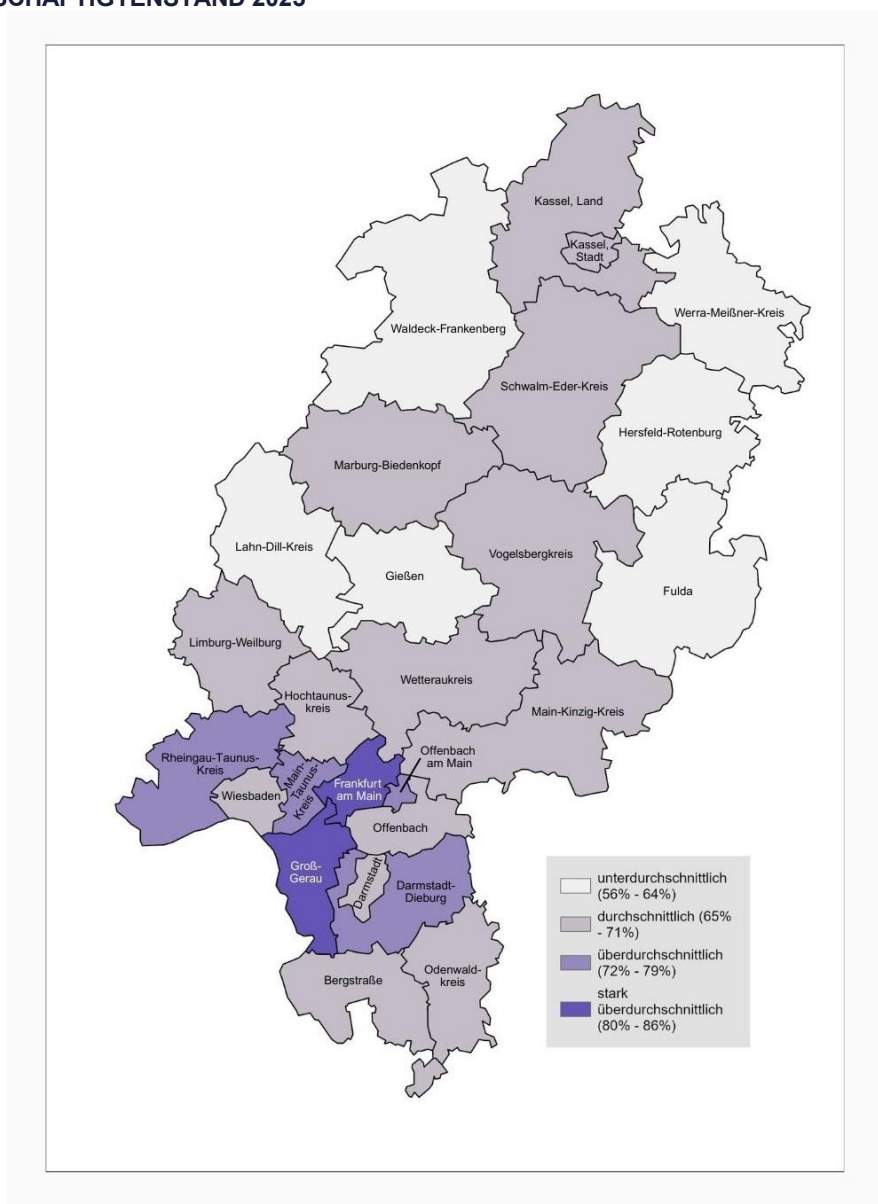
TAB. 4: ERWEITERUNGS- UND ERSATZBEDARF AN PFLEGEFACHKRÄFTEN IM JAHR 2035 IN BEZUG ZUM BESCHÄFTIGTENSTAND 2023

Vogelsbergkreis, in %

	VOGELSBERGKREIS	HESSEN
Erweiterungsbedarf	33%	36%
Ersatzbedarf	38%	33%
Gesamt	71%	69%

Quelle: Hessischer Pflegemonitor

ABB. 5: ERWEITERUNGS- UND ERSATZBEDARF AN PFLEGEFACHKRÄFTEN IN 2035 IN BEZUG ZUM BESCHÄFTIGTENSTAND 2023



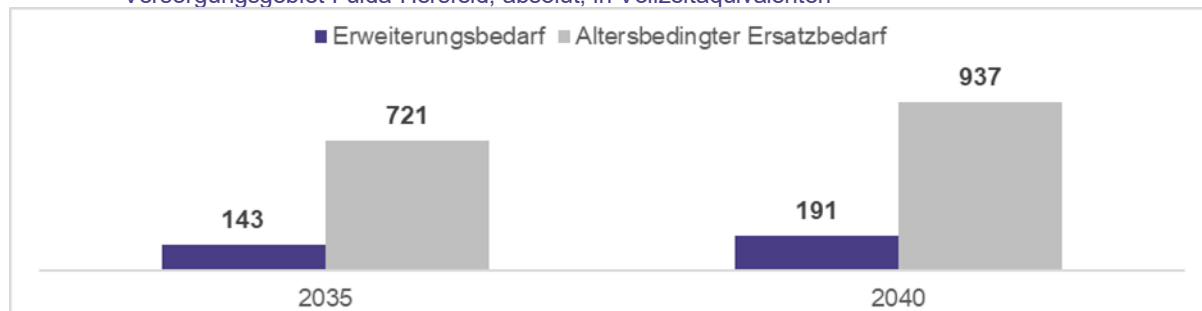
Quelle: Hessischer Pflegemonitor



5. ZUKÜNFTIGER FACHKRÄFTEBEDARF IN AKUTKRANKENHÄUSERN

Die demografische Entwicklung geht auch im Krankenhaussektor bei gleichbleibender Versorgungsquote mit einem Erweiterungsbedarf einher. Zudem wird ein beträchtlicher Teil der derzeit noch tätigen Pflegefachkräfte altersbedingt aus dem Erwerbsleben ausscheiden (Ersatzbedarf). Der altersbedingte Ersatzbedarf übersteigt den Erweiterungsbedarf deutlich. Die folgende Abbildung zeigt das Ausmaß des Erweiterungs- und Ersatzbedarfs im Versorgungsgebiet Fulda-Bad-Hersfeld (Vogelsbergkreis, Fulda, Hersfeld-Rotenburg) in den Jahren 2035 und 2040 bei gleichbleibenden Rahmenbedingungen.

ABB. 6: ZUSÄTZLICHER PFLEGEFACHKRÄFTEBEDARF IN KRANKENHÄUSERN IN 2035 UND IN 2040
Versorgungsgebiet Fulda-Hersfeld, absolut, in Vollzeitäquivalenten



Quelle: Hessischer Pflegemonitor

6. DER PFLEGEGEARBEITSMARKT IM ÜBERBLICK

Die Infrastruktur im Bereich der stationären Pflege erscheint überdurchschnittlich gut ausgebaut. Der regionale Pflegearbeitsmarkt ist derzeit besonders angespannt für Pflegefachkräfte. Als überdurchschnittlich groß sind jedoch auch die Engpässe in der Alte- und Krankenpflegehilfe anzusehen. In Zukunft ist von einem im Landesvergleich durchschnittlich hohen zusätzlichen Bedarf an Pflegefachkräften in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen auszugehen. Der Beschäftigtenstand müsste bis zum Jahr 2035 um 71 Prozent erweitert werden (Landesschnitt: 69 Prozent). Auch im Krankenhaussektor muss der Beschäftigtenstand deutlich erweitert werden. Insbesondere der altersbedingte Ersatzbedarf ist dort als beträchtlich anzusehen.